



ARCHI & TURI

Eine architektonische Entdeckungsreise für Kinder ab 4





Monika Abendstein

Architektin, Architekturvermittlerin für aut. architektur und tirol
Mitbegründerin des Vereins „Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen“
Leiterin der „KUNSCHTschule“ für Kinder und Jugendliche in Innsbruck

Seit vielen Jahren bieten wir im aut. architektur und tirol zahlreiche Programme zur Architekturvermittlung für Kinder und Jugendliche an. Über Freizeit- und Schulprogramme bringen wir ihnen dabei Themen der Architektur näher und versuchen sie für ihre gebaute Umwelt zu sensibilisieren und sie mit Gestaltungsprozessen vertraut zu machen. Die Erfahrung, dass gerade die jüngsten TeilnehmerInnen unserer Workshops einen selbstverständlichen, direkten und freien Zugang zum Thema Raum zeigen, ließ in uns den Wunsch entstehen, ein Programm für ganz junge Kinder zu erarbeiten, denn Vier- bis Sechsjährige hatten wir bislang noch nicht in unser kontinuierliches Programm eingebunden. Um dieses neue Terrain zu betreten entwickelten wir ein neues Vermittlungskonzept: Geschichten sollten uns helfen, die Kleinen in fantasievolle Raumwelten mitzunehmen – und am besten gleich mit FreundInnen, die stellvertretend eine „architektonische“ Entdeckungsreise unternehmen. Die zwei Figuren Archi und Turi waren damit geboren. Sie erkunden ihre Umwelt, stellen Fragen und entwickeln gestalterische Ideen.

Über zwei Jahre sind „aut: minikids“ nun schon mit Archi und Turi unterwegs und lernen auf spielerische Art und Weise Architektur über Raum und Licht, Form und Material, Maßstab und Proportion oder Zeit und Bewegung kennen.

Für diese Publikation haben wir dreizehn Themengeschichten ausgewählt und zum Arbeitsmaterial für Kindergärten ausgearbeitet. Die Themen sind an die Jahreszeiten angepasst und können so fortlaufend in die jährlichen Planung integriert werden.



„Gemeinsam mit den Kindern erfahren wir unsere alltägliche gebaute Umwelt neu und entdecken dabei Dinge, die sie schön macht.“



Prossliner Judith

Architektin, Architekturvermittlerin,
Kindergartenpädagogin, ehem. Kindergartenleiterin, Früherzieherin

Die Aufgabenstellungen orientieren sich an der Altersgruppe der Vier- bis Sechsjährigen, sind aber auch für die ersten beiden Klassen Volksschule geeignet. Wir wollen damit ein Architektur-Vermittlungskonzept anbieten, das von den PädagogInnen eigenständig durchgeführt werden kann und ohne zusätzliche Experten aus dem Kunst- bzw. Architekturumfeld funktioniert.

Jede Vermittlungseinheit beinhaltet verschiedene groß- und feinmotorische Spiele zum Entdecken, Fühlen und Beschreiben verschiedener Materialien und Strukturen, sowie visuelle Suchaufgaben, die auf das jeweilige Architekturthema hinführen. Es ist uns wichtig, die Kinder mit all ihren Sinnen anzusprechen, um ihnen entsprechend individuelle Zugangsmöglichkeiten zu bieten. Über die „Archi & Turi“ Geschichten finden die Kinder einen emotionalen Einstieg, werden mit ausgewählten räumlichen Situationen vertraut gemacht, entwickeln Ideen und Wagen sich an die Umsetzung dieser baulichen Aufgabenstellungen. Durchgearbeitete Stundenbilder mit dokumentierten Workshop-ergebnissen stehen den PädagogInnen als Arbeitshilfen zur Verfügung.



„ Die Kinder können sich frei mit einer Idee, deren räumlicher Umsetzung, den Materialien und deren Gestaltungsmöglichkeiten auseinandersetzen.“

Wir hoffen, dass wir mit diesem Buch den PädagogInnen eine Möglichkeit bieten, die vorhandenen „architektonischen“ Fähigkeiten der Kinder zu unterstützen, ihre Neugier zu wecken und – so wie wir – in gemeinsamen schönen Stunden überraschende Erfahrungen zu sammeln.





Vermittlungsangebote

Ablauf und Vorgehensweise

Beginn

Am Anfang einer Architektureinheit wird immer das gleiche Ritual angeboten: das gemeinsame Aufbauen der Zeltkonstruktion. Damit wird für die Kinder deutlich, es geht nun um das Bauen und zugleich wird ein konkreter Ort für das folgende Programm definiert.

Geschichten

Das Vorlesen der Geschichten – je nach Gruppengröße im oder vor dem Zelt – stimmt die Kinder auf ein Thema im architektonischen Kontext mit Bezug zu ihrem alltäglichen Leben ein.

Spiele/Gespräche

Kleine Architekturspiele lockern auf, aktivieren die Sinne und lassen Ideen entstehen. Es ist wichtig, dass alle Vorstellungen akzeptiert werden, nichts ist unmöglich in den Fantasien der Kinder. Je freier und ungebremster sie ihre Ideen entfalten können, desto motivierter starten sie in den aktiven Gestaltungsprozess.

Arbeitsanleitungen

Die vorbereiteten Materialien und Bauvorschläge (Arbeitsanleitungen) sollen in erster Linie zum Experimentieren anregen, zum Ausprobieren, wie einer Idee eine Form verliehen werden kann. Den Kindern soll nur bei schwierigen Arbeitsschritten – z.B. bei Verbindungen (kleben, knüpfen, spannen, etc.) oder bei Zuschnitten (Karton schneiden, Holzstäbchen ablängen etc.) – handwerkliche Unterstützung angeboten werden. Denn nur wenn die Kinder „Bauwerke“ selbst gemacht haben, können sie den Gestaltungsprozess nachvollziehen und das Zusammengehören von Idee, Umsetzung und Ergebnis erkennen.

Besprechungsrunde

Unabhängig davon, ob die Objekte in den Augen der Erwachsenen „fertig“ sind oder nicht, ist das Ziel der Übung schon in dem Moment erreicht, in dem sich die Kinder mit einer Idee, deren

Spiele



Gespräche



Entwerfen



räumlicher Umsetzung, den Materialien und deren Gestaltungsmöglichkeiten auseinandergesetzt haben. In einer kurzen, gemeinsamen Besprechungsrunde kann diese Erfahrung vertieft werden.

Zeigen

Das Sammeln und Ausstellen der einzelnen Arbeiten an einem ausgewählten Standort über einen längeren Zeitraum hinweg, ermöglicht den Kindern, sich immer wieder an vergangene Geschichten zu erinnern und im Vergleichen der Konstruktionen und Modelle die Vielfalt von Ideen zu erkennen und schätzen zu lernen.

Offenes Ende

Zum Schluss werden die Kinder mit der Frage „Was könnten Archi und Turi das nächste Mal erleben?“ auf die nächste Geschichte neugierig gemacht.

Benötigte Materialien

Zusätzlich zum meist vorhandenen allgemeinen Bastel- und Arbeitsmaterial sollte für die Architekturspiele sowie zum Modellbau ein gewisser Vorrat an „Baumaterialien“ zur Verfügung stehen. Es ist wichtig, Materialien einzusetzen, wie sie auch zum Hausbau verwendet werden. Über die Beschaffenheiten, Eigenschaften, haptischen Qualitäten und Gestaltungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Materialien wird die Wahrnehmung der Kinder sensibilisiert. Häufig verwendete Materialien sind: Zeitungspapier, Holzstücke und –stäbe, Folien, Kartonplatten und Schachteln in allen Größen, Styropor, Dämmplatten, Ton, ...

Gruppengröße und Dauer

Die Anleitungen sind für Teil- und Kleingruppen von fünf bis zu zwölf Kindern konzipiert. Idealerweise kann mit einer Vermittlungseinheit das Lernprogramm eines Tages bespielt werden. Manche Kinder möchten vielleicht an ihren „Bauwerken“ länger arbeiten – dazu sollte man ihnen an den darauf folgenden Tagen die Möglichkeit bieten.

Bauen



Skizzieren



Experimentieren



Gestalten





Einführung

Archi und Turi

Archi, ein sechsjähriges Mädchen aus der Stadt, ein kleines „Plappermaul“ mit Angst vor Ameisen, und Turi, ihr um ein Jahr jüngerer Freund, der am Land aufgewachsen ist und gerne alles mit der Lupe erforscht, sind die beiden Hauptpersonen der Geschichten in diesem Buch. Stellvertretend für Kinder zwischen vier und sechs Jahren erleben sie kleine Alltagsabenteuer, entdecken ihre unmittelbare Umwelt und erkennen deren Gestaltbarkeit.

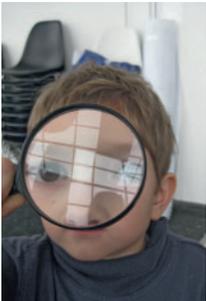
Geschichten

Die 13 Geschichten aus dem Alltagsleben von Archi und Turi fungieren als spielerische Einführung in eine jeweils spezifische Thematik. Ausgehend von alltäglichen Situationen und Beobachtungen leiten die Geschichten über zu Themen rund um die Architektur wie Raum und Licht, Form und Material, Maßstab und Proportion oder Zeit und Bewegung. Als roter Faden durch das Architekturvermittlungsangebot wirft jede Geschichte Fragen auf und bietet den Kindern einen selbstverständlichen Einstieg in Gestaltungsaufgaben.

Lupe und Zeitungshut

Weitere wiederkehrende Elemente der Geschichten sind die Lupe und der Zeitungshut. Die Lupe als ein Instrument, die Umwelt detaillierter und intensiver wahrzunehmen, kann bei jedem Vermittlungsangebot eingesetzt werden. Das Basteln des Zeitungshuts bietet sich als kurze Zwischenaufgabe für einzelne Kinder an.

Lupe und Zeitungshut



Zelt „Teko“

Neben den beiden Hauptpersonen Archi und Turi ist das Zelt „Teko“ eine weitere Konstante in allen Geschichten. Das Zelt ist ihr persönlicher Rückzugsort, den sie einfach und schnell an unterschiedlichsten Orten aufbauen und immer wieder anders ausgestalten.

Indem jedes Vermittlungsprogramm mit dem gemeinsamen Aufbau eines Zeltes beginnt, wird ein realer Bezug zu den „Archi & Turi“-Geschichten hergestellt und ein konkreter Ort für das weitere Programm geschaffen. Am einfachsten ist es herkömmliche Zeltstangen eines Igluzeltes zu verwenden.

Um die Zeltkonstruktion unabhängig von der Bodenbeschaffenheit aufbauen zu können, ist eine Hilfsvorrichtung notwendig. So kann man etwa pro Stange einen langen Stoffstreifen verwenden, dessen Enden eingeschlagen und zu Laschen festgetackert oder umgenäht sind. Die Stoffstreifen werden sternförmig am Boden aufgelegt, jeweils zwei Enden einer Zeltstange werden in die Laschen gesteckt und die so entstehenden Stangenbögen oben miteinander verbunden.



Zelt bauen

- | | | |
|---|--|----------|
| <p>1 Das Stangenschnurgeheimnis
<i>Archi und Turi finden Teko</i></p> |  | Seite 22 |
| <p>2 Den Regenbogen rauf und runter
<i>Archi und Turi entdecken den Himmel</i></p> |  | Seite 28 |
| <p>3 Es fliegt, es fliegt, es fliegt ... mein Haus
<i>Archi und Turi träumen von schwebenden Häusern</i></p> |  | Seite 34 |
| <p>4 Stein auf Stein
<i>Archi und Turi bauen ein Haus</i></p> |  | Seite 40 |
| <p>5 Spinn, spinn, Spinnerin
<i>Archi und Turi gefangen im Netz</i></p> |  | Seite 46 |
| <p>6 Archi-naut in Sicht
<i>Archi und Turi fliegen ins Weltall</i></p> |  | Seite 52 |
| <p>7 Tekos Wintergänsehaut
<i>Archi und Turi hüllen ihr Zelt ein</i></p> |  | Seite 58 |
| <p>8 Das Wolkenkratzerzelt
<i>Archi und Turi bauen einen Turm</i></p> |  | Seite 64 |
| <p>9 Verschwunden – und wieder gefunden
<i>Archi und Turi erforschen das Detail</i></p> |  | Seite 70 |
| <p>10 Auf Tauchstation im Blasenhaus
<i>Archi und Turi bauen im Wasser</i></p> |  | Seite 76 |
| <p>11 Der Fingerspitzenwandertag
<i>Archi und Turi erforschen die Stadt</i></p> |  | Seite 82 |
| <p>12 Spieglein, Spieglein an der Wand
<i>Archi und Turi spielen mit Licht</i></p> |  | Seite 88 |
| <p>13 Turis Traum vom Raum
<i>Archi und Turi füllen Leer-Räume</i></p> |  | Seite 94 |



Es fliegt, es fliegt, es fliegt ... mein Haus

Archi und Turi träumen von schwebenden Häusern



Wo bleibt Archi nur so lange? Turi hat schon längst alle Stöcke, Schnüre und das Vlies zusammengesucht und ruckzuck ihr Geheimversteck aufgebaut. Jetzt sitzt er gemütlich davor und wartet auf seine

Freundin. „Archi wird Augen machen!“ freut sich der Junge. Damit meint er nicht nur das fertige Teko sondern auch seine neueste Entdeckung: Ein Fernglas, das er sich von seinem Cousin ausgeborgt hat. Der wollte dafür Turis Lupe haben. Lupe gegen Doppellupe ist kein schlechter Tausch – für ein paar Tage!

„Wahrscheinlich tüftelt Archi mal wieder am hübschesten Bild für die Zeitungshutvorderseite“, denkt Turi, als eine weitere halbe Stunde vergangen ist und er längst Meister im Fernglasschauen ist. Aber da hat er ausnahmsweise falsch gedacht. Denn plötzlich segelt vor seiner Nase ein flotter Papierflieger zu Boden. „Überraschung!“ schreit Archi vom Balkon herunter. „Hast du gesehen, wie toll der geflogen ist?“



Doch noch ehe Turi antworten kann, ist sie auch schon auf dem Weg nach unten. „Immer nur Zeitungshüte falten ist nämlich langweilig“, keucht sie, als sie bei Turi und Teko angekommen ist. „Immer nur durch die Lupe schaun auch“, grinst ihr Freund und hält ihr das Fernglas hin. „Damit kannst du die Flugzeuge am Himmel genauso nah sehen wie deinen Papierflieger eben.“ Das will Archi natürlich gleich ausprobieren. Sie schnappt sich den Gucker und richtet ihn in den Himmel. Und auf das Hausdach gegenüber. Und wieder in den Himmel.

Turi hat Recht, alles erscheint zum Greifen nahe. Die Wolken, die Schornsteine, auch die Vögel auf dem Hausdach gegenüber. „Schau, wie süüüß“, flötet das Mädchen. Aber Turi kann nicht schauen, denn Archi hält das Fernglas fest umklammert. „Zu spät! Jetzt ist er weg, der kleine Kuckuck!“, seufzt sie und gibt die Doppellupe endlich an Turi weiter.





„Das war eine Meise!“ lacht Turi. „Und hier kommt ihre große Schwester ...“ Fasziniert richtet er das Fernglas auf ein Flugzeug, das direkt über ihren Köpfen Richtung Süden fliegt.

Archi runzelt die Stirn: „Dass Vögel fliegen können, lass ich mir ja gerade noch einreden. Die flattern dafür ja auch kräftig mit ihren Flügeln. Aber so ein riesiger Metallvogel? Womit soll der bitte flattern?“ Turi denkt nach. Das geht am besten, wenn er sich durch seine roten Locken wuschelt.

„Häuser können auch fliegen!“ antwortet er schließlich ernsthaft. „Das weiß ich von meiner Mama. Und die hat sie in einem Film gesehen. Die Luftschiffe, meine ich.“ Turi verhaspelt sich beim Erzählen, so aufgeregt ist er plötzlich. „Stell dir einen Ballon vor, wie ein Ei, nur viel, viel größer. Und unten am Ballon hängt ein kleines Haus. Mit Schlafzimmern, einer Küche, einem Wohnzimmer, ja, sogar mit einem Klavier innen drin. Falls man mal Lust auf Musik hat!“ „Zauberhaft!“ flüstert das Mädchen. „In so was würde ich auch gerne wohnen. Dann könnte ich fliegen, wohin ich will, und wäre trotzdem immer zu Hause ...“

„Welche Farbe hätten die Wände in deinem fliegenden Haus?“ fragt sie Turi träumerisch. „Ganz klar, knallorange. Und in deinem?“ „Himmelblau mit weißen Tupfen.“ „Statt dem Ballon hätte ich gerne richtige Flügel!“ „Genau! Glitzernde Flügel, ganz aus Glas.“



.....
**Was Archi und Turi können, könnt ihr schon lange!
Was braucht euer Haus, um schnell wie der Wind fliegen zu können?
Und wie wollt ihr es einrichten?**

Archi, Teko, Turi – los!



Es fliegt, es fliegt, es fliegt ... mein Haus

Archi und Turi träumen von schwebenden Häusern

Schwerpunkte

- Förderung der Wahrnehmung von leicht und schwer
- Anregen der Fantasie
- Förderung der Kreativität
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen Idee, Entwurf und Gestaltung

Material

- Zeltbau Zeltstangen, Schnüre, Vlies, Stoff, Decke
- Spiel „Material raten“ leichte Materialien wie Watte, Luftpolsterfolie bzw. andere Folien, Seidenpapier, Aluminium, Styropor, Balsaholz etc. und schwere Materialien wie Pressholz, Eisenstück, Ziegel, Glas etc.
- Flugobjekte Seidenpapier, Folien, Plastiksäcke etc.
(alles, was leicht ist und wie ein Fallschirm die Luft einfangen kann), Luftballons, Holzspieße, Flaschenkorken, Papier, Schnüre
- Sonstiges Fernrohr, Küchenwaage, Bilder zum Thema Fliegen
(z.B. Zeppelin, Heißluftballon, Flugzeuge, Vögel, Luftaufnahmen, ...)



1. Zelt aufbauen

Für die Abdeckung kann passend zum Thema ein durchsichtiges Material (z.B. Folie, dünner Vorhangstoff) verwendet werden.

2. Geschichte „Es fliegt, es fliegt, es fliegt ... mein Haus“

3. Einleitendes Gespräch
„Gibt es fliegende Häuser?“
„Wie baut man fliegende Räume?“

Gemeinsam werden Ideen gesammelt. Als Inspirationsquelle können Bilder zum Thema Fliegen gezeigt und durch das Fernrohr betrachtet werden.

4. Spiel „Material raten“

Das Spiel dem Thema entsprechend mit unterschiedlich leichten Materialien bzw. Gegenständen durchführen (siehe Materialangabe). Ergänzend können die Gegenstände auch auf einer Küchenwaage gewogen und ihr Gewicht verglichen werden.

5. Konstruieren
Fliegende Häuser bauen

Ausgehend von den im Gespräch entwickelten Ideen können die Kinder in einem ersten Arbeitsschritt ihre Vorstellungen von einem fliegenden Fantasiehaus in Zeichnungen oder auf Collagen festhalten. Anschließend werden sie beim Konstruieren unterstützt. Wichtig ist, dass genügend inspirierende Materialien zur Verfügung stehen, die das Haus zum Fliegen bringen. Die Flugtüchtigkeit der gebauten Objekte wird laufend überprüft, indem z.B. die Fluggeräte probeweise von einer Anhöhe (Stiegenhaus, Balkon, ...) fallen gelassen werden.

Fliegende Häuser mit Heliumballons

Dazu werden entweder die Ballone selbst mit Schachteln, Strohhalmen, Papieren etc. beklebt und so zu fliegenden Raumkonstruktionen („Lufthäuser“ oder „Luftschlösser“) gestaltet oder es werden die gebauten Häuser an den Ballon gehängt.

Fliegende Häuser mit Luftballons

An einen oder mehrere Luftballone werden z.B. leichte Papierhäuser gebunden und im Stiegenhaus fallen gelassen.

Fallschirme, Papierflieger oder kleine Hubschrauber basteln

Je nach verfügbarer Zeit kann das Thema „Fliegen“ durch das Gestalten von Papierfliegern oder Fallschirmen vertieft werden. Für Fallschirme wird an jeder Ecke eines rechteckigen Stückes Stoff, Papiertuchs oder leichten Plastiksacks ein dünner Faden angebracht, die Fäden werden verbunden und z.B. mit einem Korken oder einer Streichholzschachtel beschwert.

6. Schlussbesprechung
„Was können Archi und Turi das nächste Mal erleben?“





Herausgeberinnen	<i>Monika Abendstein/ Judith Prossliner</i>
Grafische Gestaltung	<i>Judith Prossliner</i>
Bildillustrationen	<i>Gerlinde Krigovsky</i>
Bildmontagen	<i>Monika Abendstein</i>
Geschichten	<i>Judith Prossliner</i>
Literarische Überarbeitung der Geschichten	<i>Melanie Laibl</i>
Bildverzeichnis	<i>Coverfoto: aut. architektur und tirol Seite 3: Originalfoto Aichner</i>

Wir danken Arno Ritter, Claudia Wedekind, Marina Treichl, Gerlinde Krigovsky und Melanie Laibl für ihre Unterstützung.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdruckes und der Entnahme von Abbildungen bleiben vorbehalten. Die Rechte der Abbildungen und Texte liegen bei den AutorInnen und VerfasserInnen. Die Herausgeberinnen bitten um Verständnis dafür, dass in Einzelfällen ihre Bemühungen um die Abklärung der Urheberrechte der Hintergrundbilder ohne Erfolg geblieben sind. Eine Haftung der Herausgeberinnen aus dem Inhalt dieses Buches ist ausgeschlossen. Alle Rechte vorbehalten.

© 2012 Innsbruck
Gefördert vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck.

ISBN 978-3-9502621-4-8

Das Buch ist erhältlich im aut. architektur und tirol, Lois Welzenbacher Platz 1, 6020 Innsbruck, www.aut.cc, office@aut.cc, +43 512 571767



**INNS'
BRUCK**



„Turi – für mich ist jetzt aber noch lange nicht Schluss mit den Geschichten. Was sollen wir denn als nächstes machen?!“ fragt Archi. „Ja weißt du Archi, wir fragen einfach wieder die Kinder. Das war immer noch das Beste“, meint Turi.

„Da hat Turi recht, die Kinder waren immer unsere wichtigsten Ratgeber. Deshalb danken wir den Kindern und ihren Eltern von Herzen für die tolle Zeit mit ihnen.“

Moni und Judith klappen das Buch zu und schleppen schon wieder große Kisten, Farbkübel, Papierrollen und Klebebänder für den nächsten Workshop heran.